

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 174. Sonntag, den 21. December 1828.

Schulnachricht.

Die Nicolaischule feierte auch in diesem Jahre den 6ten December als ihren Namenstag. Die Feier aber kündigte, wie gewöhnlich, ein einfaches Programm an, welches so lautet: Sacra anniversaria scholae Nicolaitanae h. IX. d. VI. m. Decembris a. MDCCCXXVIII. adolescentium vocalium cantu, recitandis carminibus quae certamine ordinum primo nuper instituto facta sunt maxime probatis, praemiis liberalitate publica dispensandis rite concelebranda etc. indicunt Rector et Collegae. (H. V. Fol.) Die Feier, zu welcher sich viele Freunde und Gönner der Anstalt einfanden, wurde durch einen Gesang eines Chors von 40 Schülern, welche erst seit Michaelis d. J. unter der Leitung von Hrn. Richter sich gemeinschaftlich zu üben angefangen hatten, eröffnet. Darauf declamirten acht obere Schüler ihre bei einem wissenschaftlichen Wettkampfe gefertigten und vorzüglich gelungenen Gedichte, und zwar zuerst 6 Lateinische verschiedenen Inhalts, E. A. Merkel, R. G. v. Craushaar, G. F. Richter, E. J. E. Wilhelmi, G. Siegmann, u. H. J. Rietler; sodann zwei Deutsche, G. Noack und G. Th. Apel. Dann machte der Rector, Hr. Prof. Nobbe, die Namen von 24 Schülern bekannt, welche in Gemäßheit der Vorschläge des Lehrercollegiums mit Genehmigung des Vorstehers, des Hrn. Hofrath und Ritter ic. D. Stiel, aus den Mitteln des Magistrats Belohnungen an Geld und Büchern erhielten, und vertheilte an 21 andere Schüler gedruckte Belobungsscheine, und sprach Worte der Ermunterung, gerichtet an die ihres Fleißes, wie ihres Betragens wegen ausgezeichneten Schüler, so wie an diejenigen, welchen eine solche Auszeichnung nicht wiederfahren war. Die ganze Handlung mußte aber auf die Gemüther der Jugend einen gewiß um so tiefern Eindruck machen, da der das Wohl der Schule auf alle Weise fördernde Herr Vorsteher selbst dem Feste bewohnte. Den Schluß machte ein Gesang des vorerwähnten Schülerchors, welcher, so wie der zu Anfang gesungene, durch die Fertigkeit, mit welcher er ausgeführt wurde, dem trefflichen Meister Ehre machte und alle billigen Erwartungen übertraf. Möge dieser neue Unterrichtgegenstand, dessen früher die obere Classe entbehrten, auf die Bildung und Erhebung der jugendlichen Gemüther eben so vortheilhaft einwirken, als die seit Michaelis d. J. an dieser Schule bestehende Einrichtung des Unterrichtes der untern durch die obere Schüler, unter der Aufsicht der für das Wohl der ihnen anvertrauten Jugend so eifrig besorgten und thätigen Lehrer, auf Entwicklung der geistigen Kräfte. Goet sey auch ferner mit unserer Nicolaischule!